

E-INVOICING

Navigieren im schwierigen Fahrwasser der E-Rechnungsmandate



ESKER®

Inhalt

Einführung	3
In See stechen	4
E-Rechnungsmodelle: Alle an Bord!	6
Das Clearance-Modell: Volle Fahrt voraus	7
Die globale Sicht	9
Alle Augen auf Deutschland	13
Nach der E-Rechnung kommt das E-Reporting	14
Ruhige Fahrt auf Ihrer Reise in Richtung Compliance	15
Esker ist der Wind in Ihren Segeln	16
Immer auf Kurs bleiben	17
Über Esker	18

Einführung

Verpasste Zahlungsfristen, Fehler und ineffiziente, papierbasierte Prozesse sind verbreitete Herausforderungen der traditionellen Rechnungsstellung. Wenig überraschend wird die E-Rechnung langsam, aber sicher zum Standard in der heutigen Geschäftswelt. Sie ist eine sichere, effiziente Alternative, die Workflows vereinheitlicht und Steuer-Compliance verbessert.

Die Gesetzgebung zur elektronischen Rechnungsstellung nimmt weltweit zu und damit steigt auch die Zahl der Vorschriften, Formate, Plattformen und Zertifizierungen, was zu einer erheblichen Komplexität führt. Da überall neue Vorschriften erlassen werden, ist es wichtig, die unterschiedlichen Anforderungen zu verstehen. Die erfolgreiche Navigation durch diese komplexen Gewässer ist für Unternehmen, die die Compliance-Standards effizient und effektiv einhalten wollen, unerlässlich.

Status der E-Rechnung weltweit

>40 B2B E-Rechnungsmandate

>15 B2G E-Rechnungsmandate

>10 neue Mandate treten in den nächsten drei Jahren in Kraft

>10 Länder planen neue Gesetze



In See stechen

Es ist fast unnötig zu erwähnen, dass E-Rechnungsgesetze oft nicht ganz leicht zu verstehen, geschweige denn zu befolgen sind. Dafür gibt es Gründe:

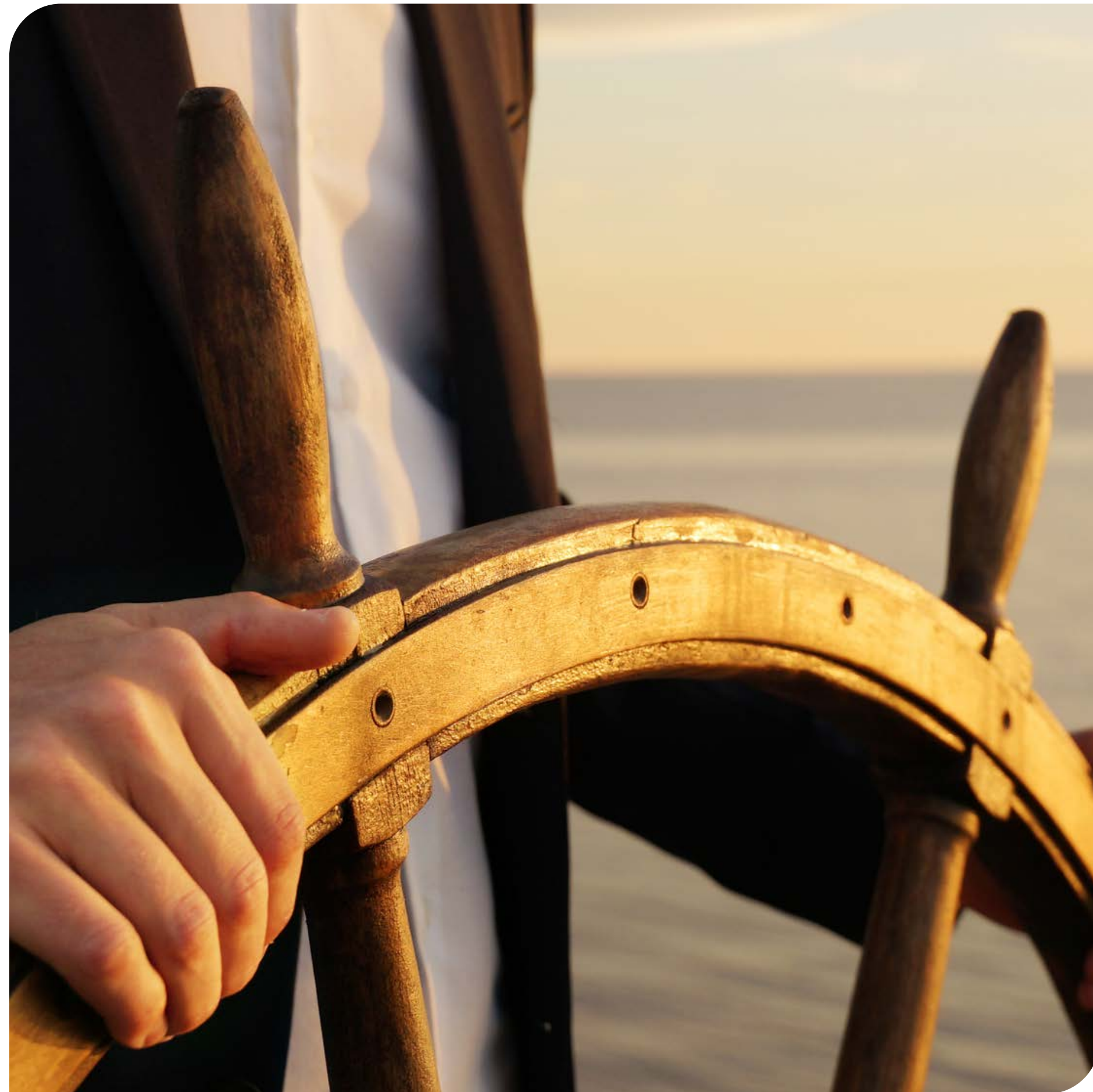
- Jedes Land hat sein eigenes Set von Spezifikationen, Implementierungs-Deadlines und Plattformen für die Verarbeitung
- Die globale Harmonisierung schreitet eher langsam voran
- International agierende Organisationen brauchen viele Ressourcen, um den regulatorischen Anforderungen in jedem Land gerecht zu werden

Obwohl E-Rechnungs-Compliance zunächst überwältigend erscheint, ist sie weniger komplex als man denkt und es gibt innovative Lösungen zur Automatisierung und Vereinfachung der Prozesse.



Was ist E-Rechnungs-Compliance?

Konformes E-Invoicing stellt sicher, dass alle Rechnungen, die von einem Unternehmen generiert oder prozessiert werden, den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen entsprechen. Diese Regeln, die von Regierungen weltweit erlassen werden, sollen das Risiko von Steuerbetrug und anderen kriminellen Aktivitäten einschränken und dabei die operative Integrität wahren.



“On the other side of the storm is the strength that comes from having navigated it. Raise your sail and begin.”

Gregory S. Williams

Dieses E-Book soll Klarheit schaffen und als Kompass durch die regulatorischen Gewässer dienen.

- Lernen Sie verschiedene
- Steuersysteme, E-Rechnungsmodelle und neueste Trends kennen
- Erkennen Sie die Reifegrade verschiedener Regionen
- Erfahren Sie, was E-Reporting ist
- Entdecken Sie Best Practices

Mit dem Verständnis der grundlegenden Anforderungen und mit Hilfe der richtigen Tools wie der Automatisierung und digitaler Technologien, können Unternehmen ihre Compliance-Reise deutlich vereinfachen.

E-Rechnungsmodelle

Alle an Bord!

E-Rechnungsvorschriften unterscheiden sich von Land zu Land, was zu vielen verschiedenen Modellen und Formaten führt. Die zwei vorherrschenden E-Rechnungsmodelle sind das Post-Audit- und das Clearance-Modell.

Das Post-Audit-Modell

Im Post-Audit-Modell werden E-Rechnungen direkt vom Sender zum Empfänger gesendet, ohne vorherige Genehmigung durch die Steuerbehörden.

Die Transaktionen werden nachträglich auf Compliance geprüft, jedoch nur im Falle einer Finanzprüfung.

Das Post-Audit-Modell wird von den meisten europäischen Ländern, den USA, Kanada und in der Asien-Pazifik-Region genutzt.

Das Clearance-Modell

Im Clearance-Modell werden E-Rechnungen an öffentliche Plattformen übermittelt, die den Steuerbehörden die Verifizierung und Genehmigung von Transaktionen in Echtzeit erlauben.

Der Lieferant eines Gutes, Produkts oder einer Dienstleistung muss auf die Genehmigung warten, bevor er weitere Schritte durchführt.

Das Clearance-Modell wird in Lateinamerika, Italien, der Türkei und einigen weiteren Ländern eingesetzt.

Warum das Post-Audit-Modell an Zugkraft verliert

Das Post-Audit-Modell wurde für die Compliance und Genauigkeit im Steuer-Reporting entwickelt, was vor allem meint, dass Rechnungen archiviert und für Audit-Zwecke verfügbar gemacht werden.

Aus öffentlicher Sicht beinhaltet diese Methode einen oder mehrere der folgenden Aspekte:

- Anwenden und Verifizieren einer E-Signatur (PDF)
- EDI-Übermittlung
- Erstellung von Audit-Trails, die
- Bestellungen, Sende- und Empfangsbestätigungen tracken
- Archivierung

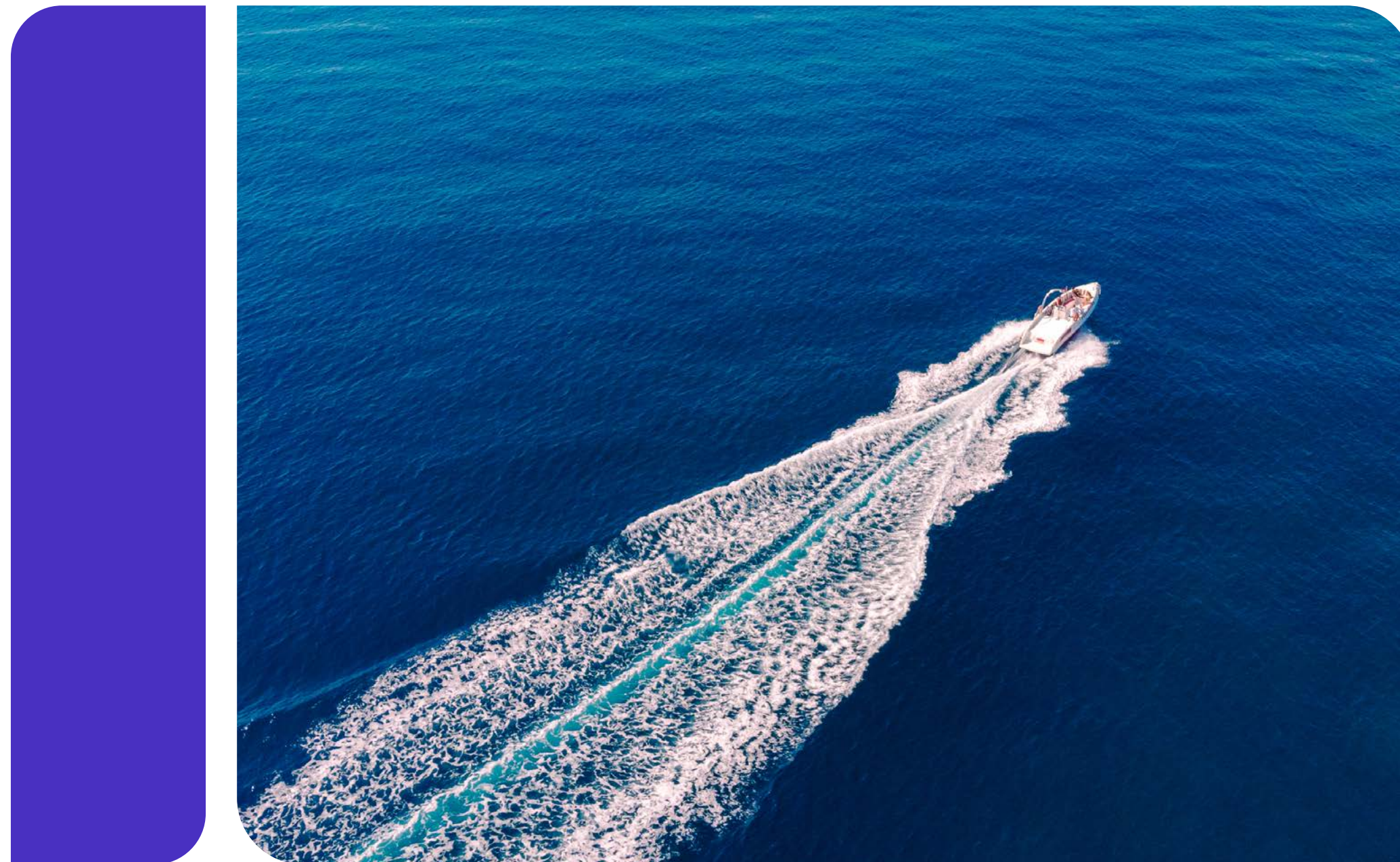
Die Kehrseite der Medaille:

- Transaktionen werden erst nach Abschluss geprüft
- Compliance mit sich ändernden Bestimmungen ist ein laufender Prozess
- Führt zu Ineffizienz, da die Prüfer die Transaktionsdaten oft erst lange nach der Transaktion erfassen
- Hängt von Informationen ab, die von den zu prüfenden Unternehmen selbst gespeichert werden, was die Komplexität noch erhöht

Das Clearance-Modell

Volle Fahrt voraus

Der weltweite Trend geht in Richtung des – zentral geregelten – Clearance-Modells, bei dem die Regierungen eine proaktive Rolle übernehmen, indem sie die Genehmigung der Rechnungen vornehmen, um Fehler und Betrug zu verringern. Im Vergleich zum Post-Audit-Modell überwacht und verfolgt das Clearance-Modell Rechnungen und bietet den Steuerbehörden nahezu in Echtzeit Einblick in steuerpflichtige Transaktionen.



Es gibt verschiedene Ausprägungen des Clearance-Modells:

- Pre-Clearance
- Post-Clearance
- Zentralisiert
- Dezentralisiert

Viele Regierungen führen Modelle zur kontinuierlichen Transaktionskontrolle (Continuous Transaction Controls, CTC) ein, eine Form des Modells, das eine transaktionsbasierte Steuerberichterstattung in Echtzeit oder nahezu in Echtzeit ermöglicht.

Allen diesen Modellen ist jedoch gemeinsam, dass sie von den Steuerbehörden in Echtzeit oder nahezu in Echtzeit während des Übermittlungsvorgangs geprüft werden, in der Regel bevor die Rechnung vom Verkäufer verschickt wird.

Die folgenden Anforderungen gibt es für die Nutzung des Clearance-Modells:

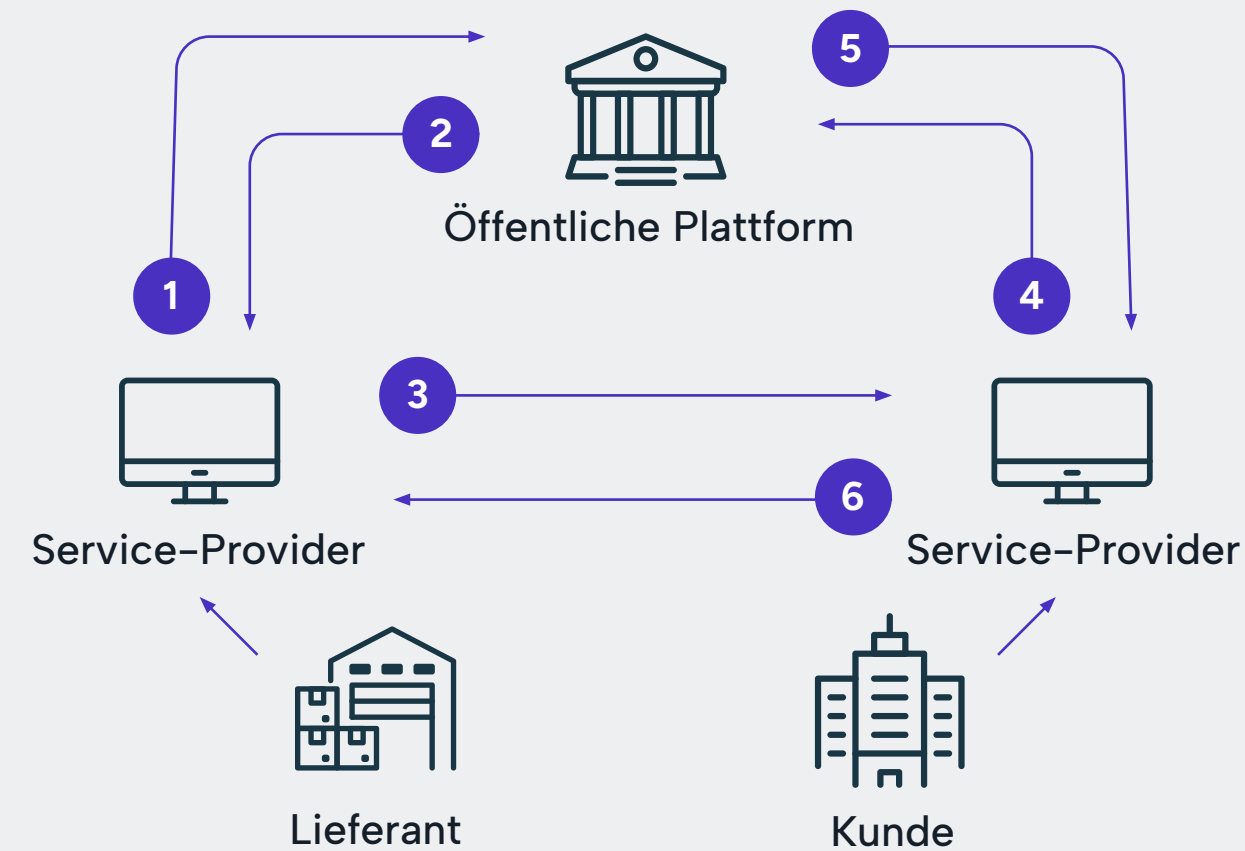
- Einreichung einer E-Rechnung in einem strukturierten Format
- Einreichung einer E-Rechnung über ein öffentliches E-Invoicing-System oder Interoperabilitätsnetze
- Falls erforderlich, Anbringen einer elektronischen Signatur oder eines QR-Codes
- Archivierung der Rechnung für die erforderliche Dauer und an einem entsprechenden Ort

Das Clearance-Modell

Einblicke in die verschiedenen Ansätze

Im Laufe der Zeit haben verschiedene Länder dieses Modell an ihre spezifischen Bedürfnisse angepasst, was zu unterschiedlichen Ausprägungen geführt hat. Der Hauptunterschied liegt im Zeitpunkt der Rechnungsübermittlung an den Endkunden: Die Rechnung kann vor, zeitgleich mit oder nach der Freigabe durch die Steuerbehörden übermittelt werden.

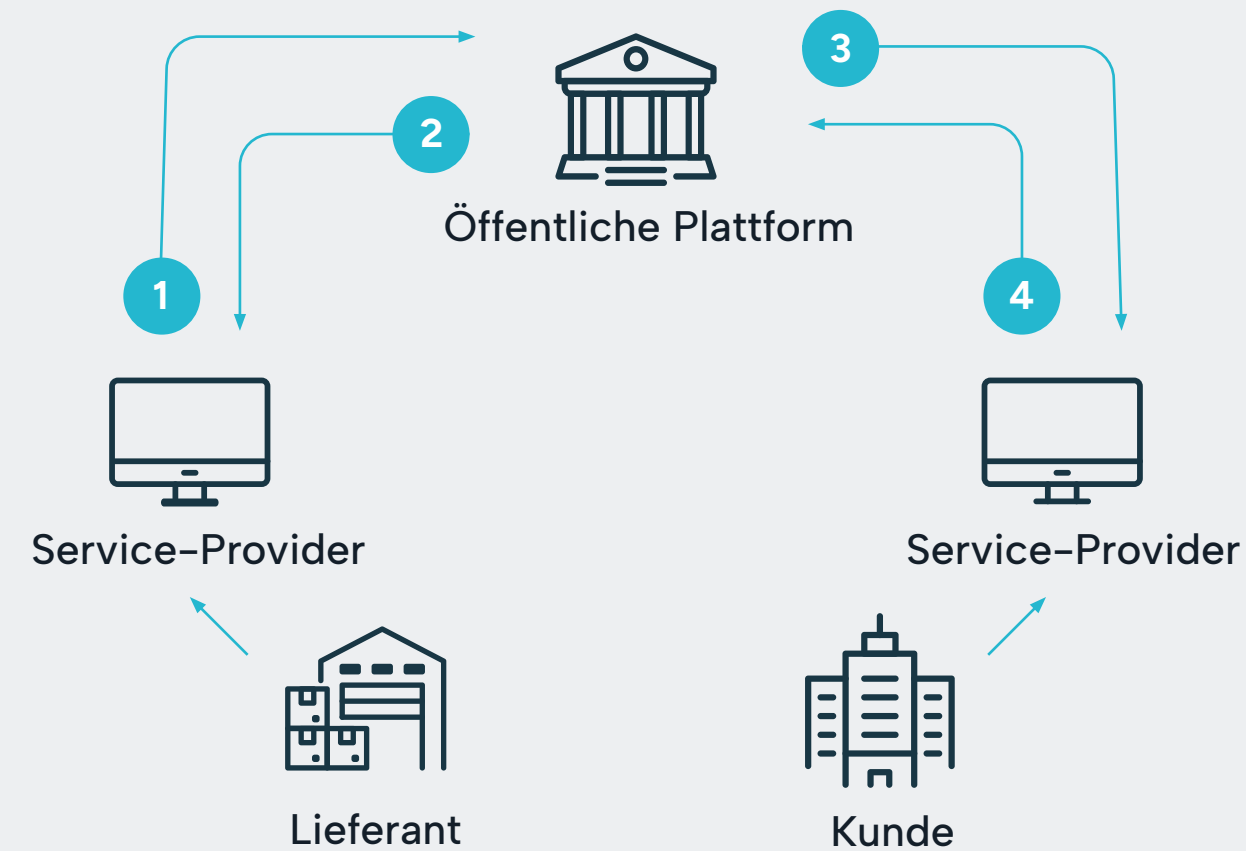
Pre-Clearance*



Die Rechnung wird von den Steuerbehörden über ihre Plattform validiert und die Übermittlung an den Empfänger genehmigt.

Brasilien • Indien • Malaysia

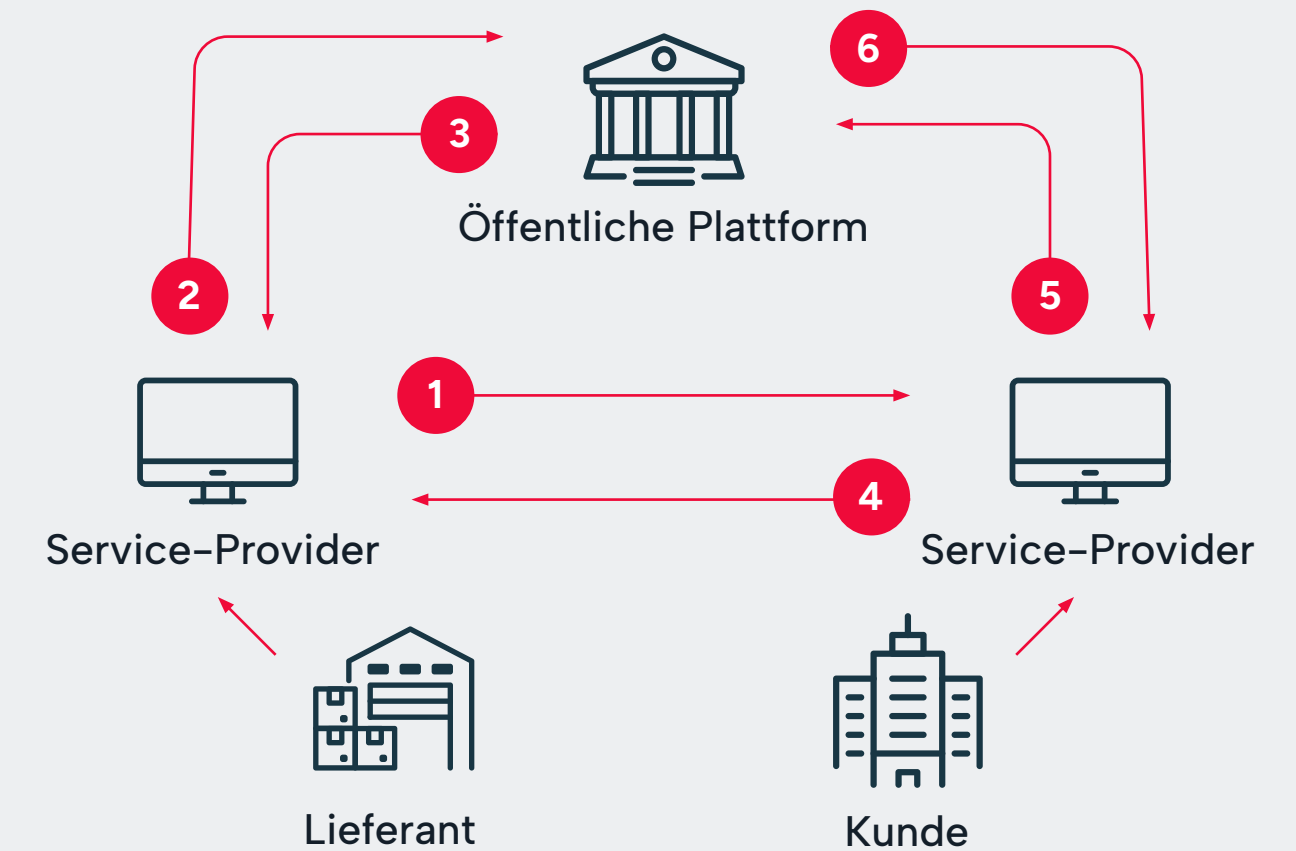
Zentralisiert



Die Steuerbehörden validieren die Rechnung, die dann über die öffentliche Plattform ausgetauscht wird.

Italien • Polen • Türkei

Dezentralisiert CTC/DCTCE



Die Rechnung wird an den Empfänger gesandt und gleichzeitig an die öffentliche Plattform gemeldet, ohne dass die Steuerverwaltung eine Genehmigung ausstellt.

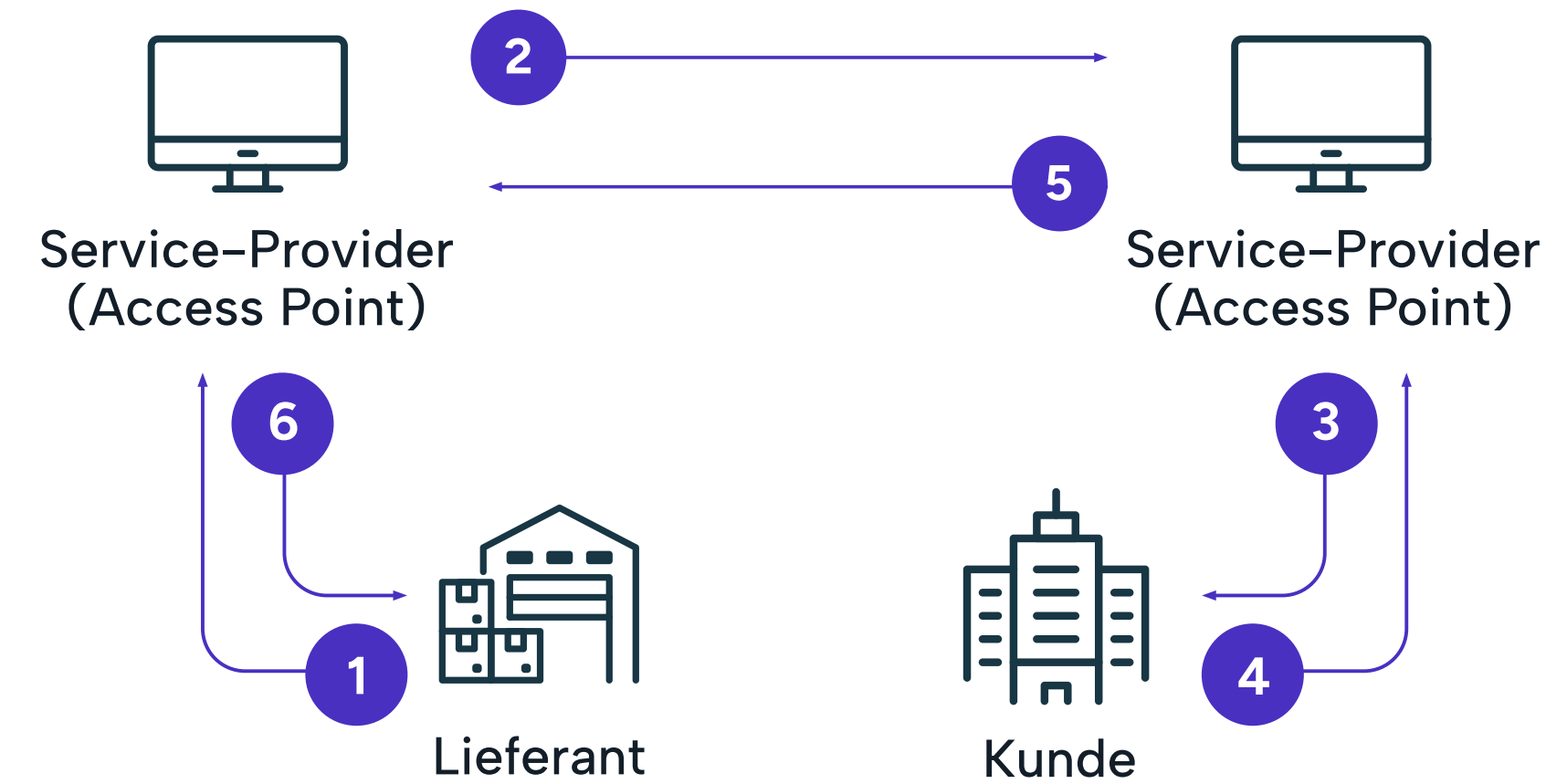
Frankreich • Spanien • VAE

* Eine Alternative, die Post-Clearance genannt wird, erlaubt es den Steuerzahlern, Rechnungen vor der Genehmigung zu übermitteln.

Die globale Sicht

Die folgenden Seiten sollen Ihnen einen Überblick über die Trends in den verschiedenen Regionen und den Reifegrad der Einführung der E-Rechnung geben, damit Sie die spezifischen Vorschriften in jedem Land, in dem Sie tätig sind, besser verstehen können.

Peppol ist auch eine Möglichkeit, die elektronische Rechnungsstellung international zu handhaben, wenn kein staatliches System vorhanden ist.



Die Unternehmen nutzen einen Dienstleister (Access Points) für den Austausch elektronischer Rechnungen unter Verwendung eines der Peppol-Standardformate.

Belgien • Australien

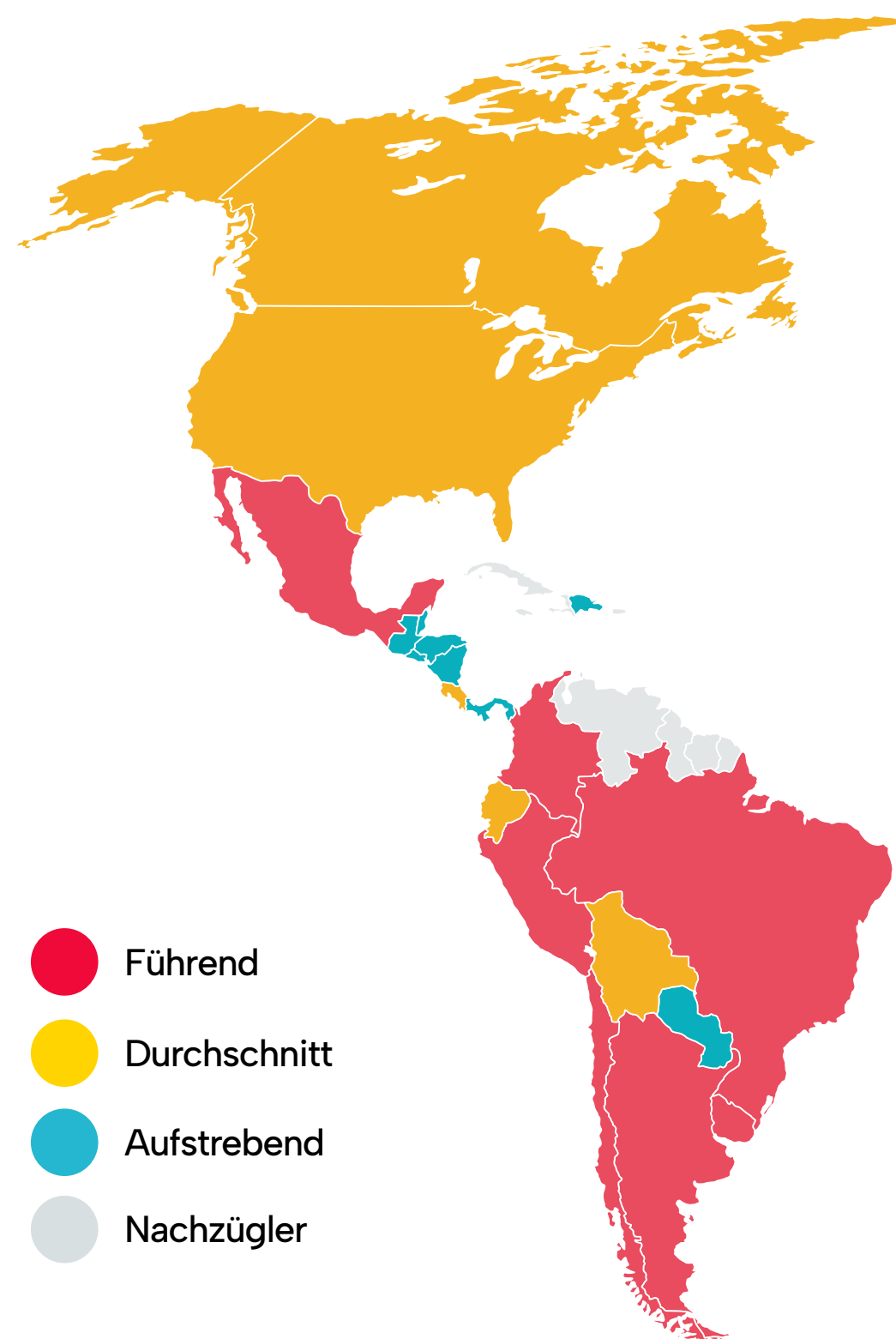
Das 4-Corner-Modell mit Peppol

- Peppol ist ein gesichertes, internationales Netzwerk, das es Unternehmen ermöglicht, Dokumente und Daten mit jedem auszutauschen, der ebenfalls bei Peppol registriert ist.
- Das 4-Corner-Modell bezieht sich auf die vier Hauptakteure: den Absender, den Empfänger und ihre jeweiligen Zugangspunkte. Absender und Empfänger können sich überall auf der Welt befinden, müssen aber bei Peppol registriert sein.
- Dieses Netz wird häufig für die Übermittlung von B2G-Rechnungen und zunehmend auch für B2B-Transaktionen genutzt.
- Das 4-Corner-Modell wird derzeit in den meisten europäischen Ländern, Singapur, Japan, Australien, Neuseeland, Malaysia und anderen Ländern verwendet.

Amerika

In **Nordamerika** wird die elektronische Rechnungsstellung nur begrenzt eingesetzt. Der Versand von Rechnungen im PDF-Format ist zwar üblich, doch liegt der Schwerpunkt hier vor allem auf der Optimierung von Geschäftsprozessen.

In **Lateinamerika** ist die Einführung aufgrund der strengen Vorschriften und der damit verbundenen Strafen weit verbreitet.



Nordamerika

- Keine strengen Vorschriften zur Gewährleistung der Integrität und Authentizität von elektronischen Rechnungen
- Kein Umsatzsteuersystem
- Starker Fokus auf Effizienz und Kosteneinsparungen

Lateinamerika

- E-Rechnungsmandate (Clearance-Modell) weit verbreitet
- Hohe Strafen bis hin zu Gefängnisstrafen bei Wiederholungstaten

Die DBNA-Initiative in Nordamerika

Die im Jahr 2023 gegründete Digital Business Networks Alliance (DBNA) hat zum Ziel, den elektronischen Austausch von Geschäftsdokumenten, insbesondere von elektronischen Rechnungen, in Nordamerika zu verbessern.

Standardisiertes Netzwerk

DBNA schafft ein sicheres, standardisiertes Netz für B2B-Transaktionen, das das Fehlen eines zentralen Systems für den Austausch von Dokumenten in der Lieferkette behebt und einen sicheren Informationsaustausch zwischen verschiedenen Anwendungen gewährleistet.

4-Corner-Modell

Das DBNA-Netz nutzt das 4-Corner-Modell mit einem AS4-Protokoll für den sicheren Dokumentenaustausch über Access Point-Provider, was den sicheren Austausch von elektronischen Rechnungen und Dokumenten der Lieferkette ermöglicht.

VAT in the Digital Age (ViDA)

VAT in the Digital Age ist eine EU-Richtlinie, die sich auf die Verbesserung der elektronischen Rechnungsstellung und der elektronischen Berichterstattung für B2B-Transaktionen konzentriert. Sie zielt darauf ab, die digitale Transformation zu beschleunigen und Steuerbetrug zu bekämpfen, indem ab 2030 die elektronische Rechnungsstellung und die elektronische Berichterstattung eingeführt werden.

Die Gesetzesvorschläge stützen sich auf drei Säulen:

- Plattformökonomie schafft klare Mehrwertsteuerregeln für E-Commerce und Marktplätze
- Digitale Meldevorschriften modernisieren die Meldepflichten hin zu elektronischer Berichterstattung und elektronischer Rechnungsstellung
- Einheitliche EU-Mehrwertsteuerregistrierung vereinfacht Mehrwertsteueranmeldung in der gesamten EU

Europa & Afrika

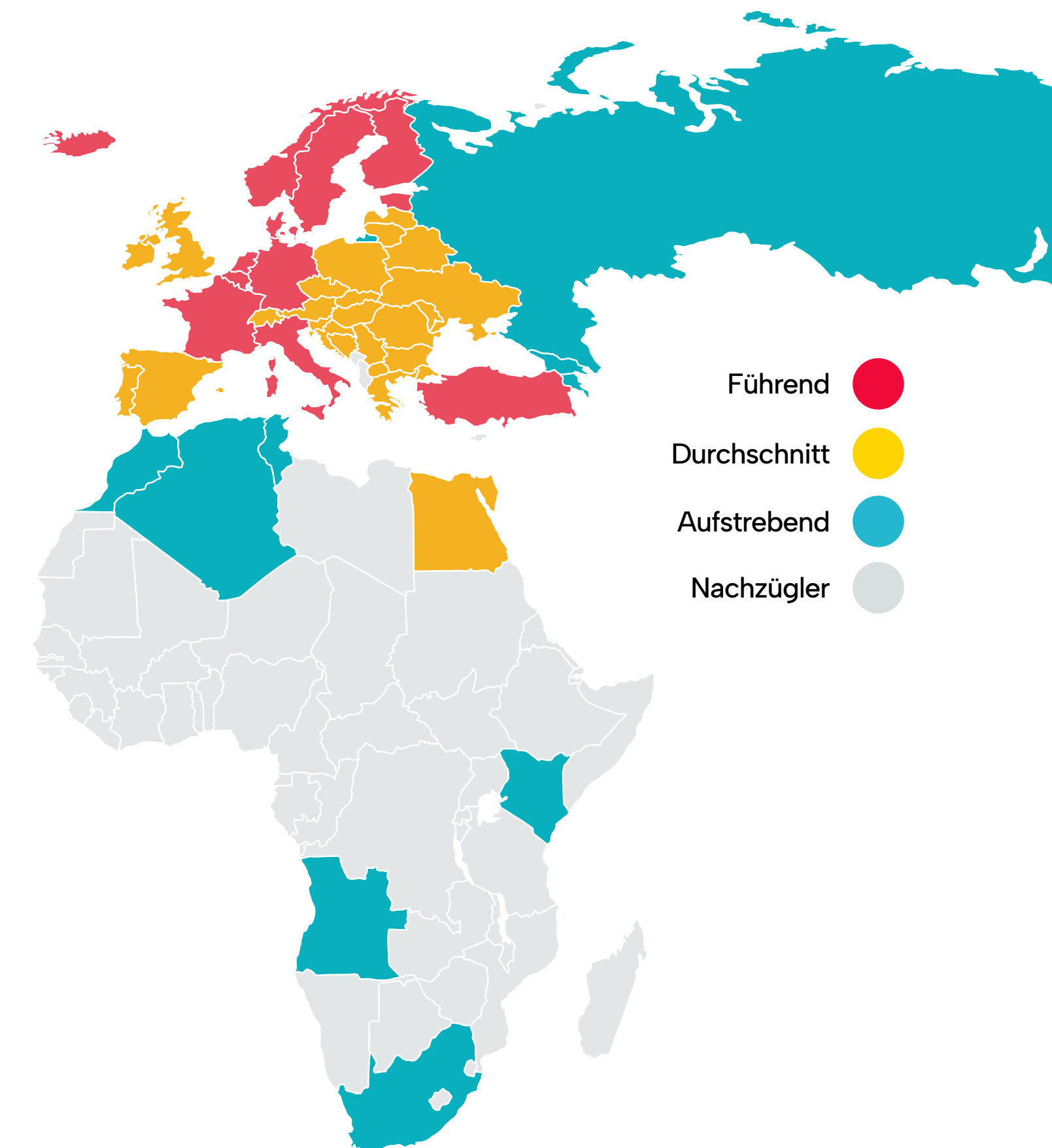
Die Einführung der elektronischen Rechnungsstellung nimmt in **Europa** durch verschiedene Initiativen, die hauptsächlich von der EU vorangetrieben werden, allmählich zu, während in den **afrikanischen Ländern** die Rechnungsstellung nach wie vor überwiegend auf Papier erfolgt.

Europa

- E-Rechnungsmandate für B2G sind weit verbreitet (EU-Direktive 2010/45/EU)
- Peppol-Modell vereinfacht Interoperabilität zwischen Ländern und die Akzeptanz der E-Rechnung
- Viele EU-Mitglieder führen E-Rechnungsmandate (CTC-Modelle) ein

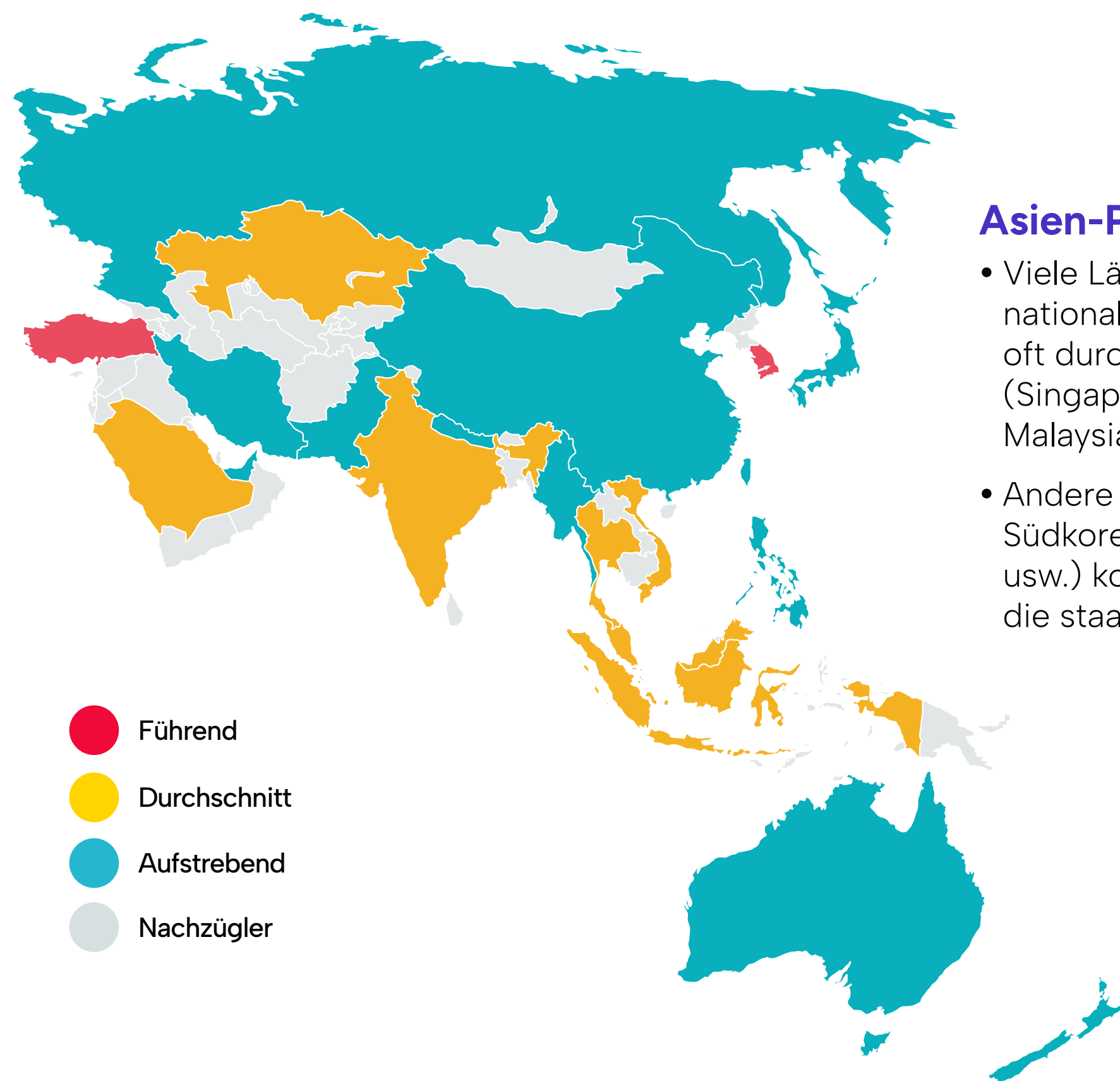
Afrika

- Papierbasierte Rechnungsstellung vorherrschend
- Wenig Regulierung und geringe E-Rechnungsakzeptanz



Asien-Pazifik

Die E-Invoicing-Landschaft im **asiatisch-pazifischen Raum** ist durch eine Vielzahl von Systemen gekennzeichnet, die sowohl Post-Audit- als auch Clearance-Modelle umfassen. Diese Vielfalt spiegelt die verschiedenen regulatorischen und technologischen Bedürfnissen der einzelnen Länder wider.



Asien-Pazifik

- Viele Länder haben einen nationalen Standard eingeführt, oft durch Systeme wie Peppol (Singapur, Australien, Neuseeland, Malaysia, Japan)
- Andere Länder (Indien, Indonesien, Südkorea, Taiwan, Saudi-Arabien usw.) konzentrieren sich mehr auf die staatliche Kontrolle

Die Neuseeland-Singapur-Vereinbarung

Am 15. April 2024 haben Neuseeland und Singapur ihre Zusammenarbeit im Bereich der elektronischen Rechnungsstellung formalisiert und ein Memorandum of Agreement (MoA) über die elektronische Rechnungsstellung unterzeichnet, in dem gemeinsame Standards für den asiatisch-pazifischen Raum betont werden.

Beide Länder vereinbaren, bei Initiativen zur Förderung, Unterstützung oder Erleichterung der Einführung der elektronischen Rechnungsstellung durch Unternehmen zusammenzuarbeiten und zu kooperieren.

Die Beweggründe:

- Förderung des Vorhandenseins einer Infrastruktur zur Unterstützung der elektronischen Rechnungsstellung
- Sensibilisierung und Aufbau von Kapazitäten für die elektronische Rechnungsstellung

Neue Verpflichtungen für die elektronische Rechnung im B2B-Sektor

- **Umfang:** Inländische B2B-Transaktionen
- **Plattfom(en):** Keine öffentlichen Plattformen
- **Formate:** XRechnung, ZUGFeRD oder jedes EN16931-konforme Format
- **Archivierung:** 10 Jahre

Zeitplan:

- **Januar 2025:** Alle Unternehmen müssen in der Lage sein, strukturierte Rechnungen zu empfangen
- **Januar 2025:** Unternehmen können beginnen, E-Rechnungen zu versenden
- **Januar 2027:** Unternehmen (> 800.000 € Jahresumsatz) müssen E-Rechnungen versenden
- **Januar 2028:** Alle weiteren Unternehmen müssen E-Rechnungen versenden

Deutschland

Deutschland geht aktuell (im Jahr 2026) von einem Post-Audit- zu einem CTC-Modell über und fördert zunächst die Interoperabilität zwischen den Geschäftssystemen. Langfristig zielt dieses neue Modell darauf ab, die Transparenz zu verbessern und den Steuerbetrug durch eine öffentliche Plattform zu verringern.

Aktuelle E-Invoicing-Anforderungen

Für B2B-Transaktionen gibt es seit 1.1.2025 die ersten Verpflichtungen für den Rechnungsempfang. Die Verpflichtungen für den Rechnungsversand folgen 2027 & 2028 (genauer Zeitplan siehe links).

B2G-E-Invoicing

- **Geltungsbereich:** Bundesbehörden & Behörden einiger Bundesländer
- **Plattformen:** Öffentliche Plattformen (z. B. OZG-RE oder länderspezifisch) oder Peppol
- **Formate:** XRechnung (Peppol und ZUGFeRD werden oft ebenfalls akzeptiert)
- **Archivierung:** 10 Jahre



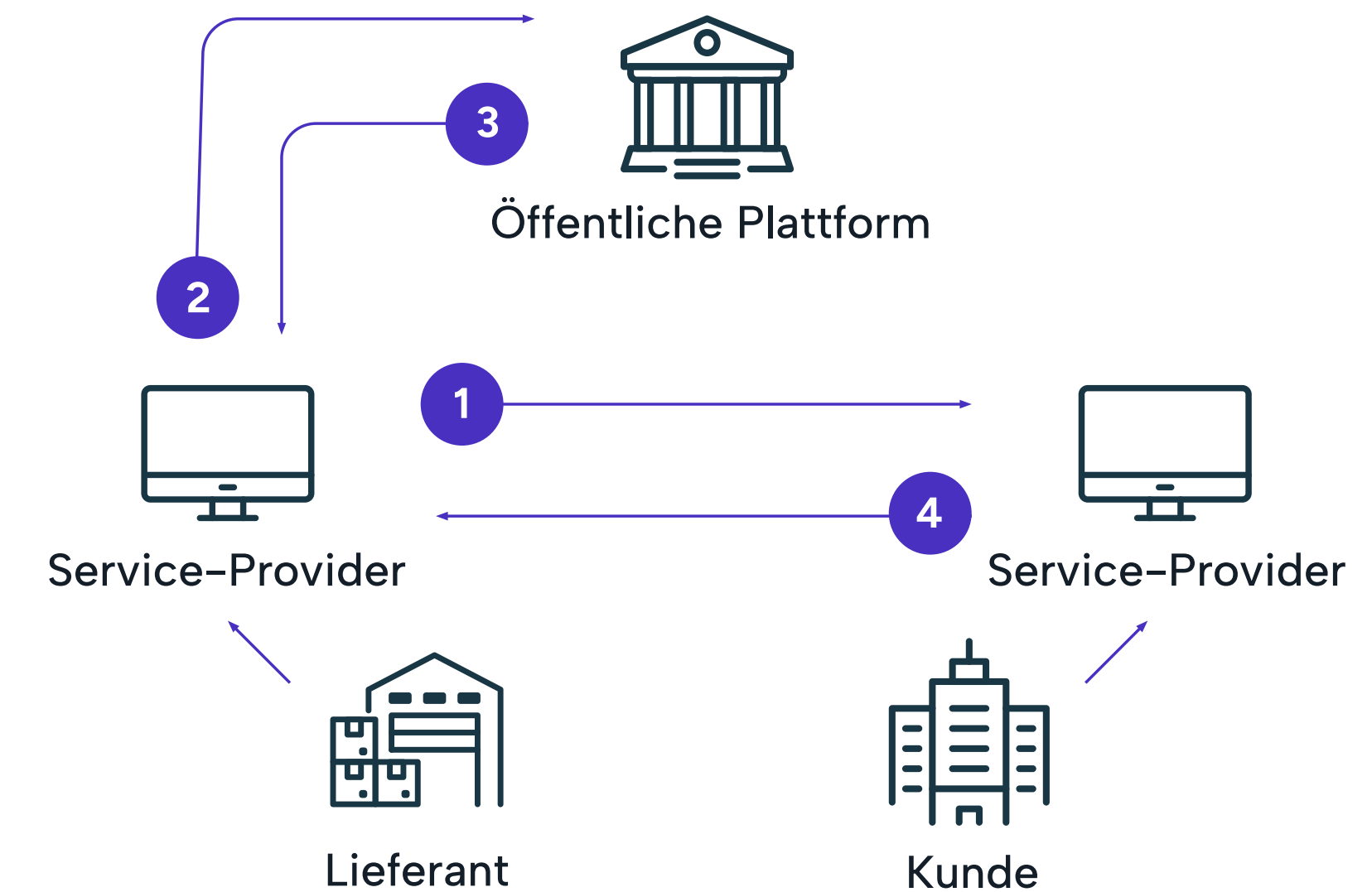
Nach der E-Rechnung kommt das **E-Reporting**

Die elektronische Rechnungsstellung ist ein effizientes Mittel für Regierungen zur Erhebung von Steuerdaten. Aber das ist nur der Anfang.

E-Reporting beinhaltet die Übermittlung von steuerrelevanten Informationen an die Steuerbehörden in elektronischem Format, was bei der Aufdeckung von Betrug hilft.

Ergänzend zur elektronischen Rechnungsstellung verlangt E-Reporting von den Unternehmen, Rechnungs- und Zahlungsdaten für elektronisch durchgeführte Transaktionen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens an die Steuerbehörden zu übermitteln.

Dieser Trend wird durch den ViDA-Entwurf beschleunigt, der eine obligatorische elektronische Rechnungsstellung und elektronische Berichterstattung für grenzüberschreitende Transaktionen in ganz Europa einführen wird.



Wenn eine Rechnung ausgestellt wird, werden die Daten auch an die Regierungsplattform gemeldet.

Real-time Invoice Reporting (RTIR)

Diese Meldepflicht ist in den europäischen Ländern weit verbreitet. Die nächsten Schritte sind die Umsetzung umfassenderer Berichtsanforderungen, die von Initiativen wie ViDA geprägt sind. Da sich diese Maßnahmen immer mehr durchsetzen, ist zu erwarten, dass sie in den verschiedenen Rechtsordnungen immer mehr Verbreitung finden und die Transparenz und die Einhaltung der Vorschriften für globale Transaktionen weiter verbessern.

Ruhige Fahrt auf Ihrer Reise in Richtung Compliance

Unternehmen, die sich auf mehrere lokale Dienstleister für die E-Rechnungscompliance verlassen, sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, die strengen lokalen Spezifikationen einzuhalten und zahlreiche Dienstleister zu verwalten. Die Entscheidung für einen einzigen Dienstleister mit einer einzigen Lösung vereinfacht den Prozess.

6 Gründe für eine globale E-Rechnungslösung

- 1. Erhöhte Sichtbarkeit:** Ein multinationales Unternehmen benötigt eine globale und niederlassungsübergreifende Rechnungstransparenz mit Multi-User-Zugriff, um die Zusammenarbeit im Team zu verbessern.
- 2. Bessere Einhaltung der lokalen Vorschriften:** Unternehmen müssen die verschiedenen E-Invoicing-Vorschriften einhalten, um Strafen zu vermeiden.
- 3. Fähigkeit, künftige Vorschriften zu antizipieren:** Da sich die Vorschriften für die elektronische Rechnungsstellung ständig weiterentwickeln, müssen die Unternehmen sicherstellen, dass sie über neue Anforderungen auf dem Laufenden sind und schnell auf Änderungen reagieren können.
- 4. Optimierte interne Prozesse:** Unternehmen sind stets bestrebt, interne Prozesse zu beschleunigen und die Produktivität ihrer Teams zu verbessern.
- 5. Verbesserte Benutzererfahrung:** Die Benutzerakzeptanz ist höher, wenn nur eine einzige Lösung verwendet wird.
- 6. Nahtlose Integration:** Die einfache Integration mit bestehenden ERP-Systemen und Buchhaltungssoftware gewährleistet einen reibungslosen Datenaustausch, weniger manuelle Eingriffe und optimierte Zahlungen.



Wenn Sie Automatisierungssoftware zu einem zentralen Bestandteil der Strategie zur Einhaltung der Vorschriften für E-Rechnung und E-Reporting in Ihrem Unternehmen machen, können Sie folgende Vorteile erzielen:

- Reibungslose Rechnungsstellung
- Weniger Zahlungsverzögerungen
- Verbesserte Effizienz über Regionen und Niederlassungen hinweg
- Zentralisierung aller Compliance-Aktivitäten
- Vereinheitlichte Prozesse
- Akkurate Buchführung durch (Multi-) ERP-Integration

Esker ist der Wind in Ihren Segeln

Sich in den komplexen Gewässern der E-Invoicing-Compliance zurechtzufinden, kann eine Herausforderung sein – aber mit Esker an Ihrer Seite trotzt Ihr Unternehmen jedem Sturm. Unsere Erfahrung und unser fundiertes Fachwissen in Bezug auf die Einhaltung von Vorschriften für die elektronische Rechnungsstellung in zahlreichen Ländern machen uns zum idealen Partner, der Sie bei der nahtlosen Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen unterstützt.

Wir bei Esker sind mehr als nur ein EDI- oder Compliance-Anbieter. Unsere Lösungen sind so konzipiert, dass sie nicht nur die Konformität mit den Vorschriften sicherstellen, sondern auch die gesamten Rechnungsprozesse optimieren, indem sie unübertroffene Effizienz freisetzen und leistungsstarke Erkenntnisse liefern. So können Sie sich auf das konzentrieren, was Sie am besten können: Ihr Geschäft auszubauen.

Warum Esker?



Marktführer

Anerkannt als Leader im IDC MarketScape: European Compliant E-invoicing 2024 Vendor Assessment



Globale Präsenz

15 Niederlassungen mit lokaler Präsenz sorgen für ein tiefes Verständnis von lokalen E-Rechnungsvorschriften



Abdeckung weltweiter E-Rechnungsvorschriften

E-Rechnungslösungen, die die Anforderungen in über 60 Ländern erfüllen



Interoperabilitätsfähigkeiten

Verbunden mit einer Vielzahl von Interoperabilitätsnetzwerken, Plattformen, inklusive eines Peppol Access Points



Expertise

Spezialisierte Teams monitoren und passen die E-Rechnungslösungen auf die sich ändernden Regelungen an



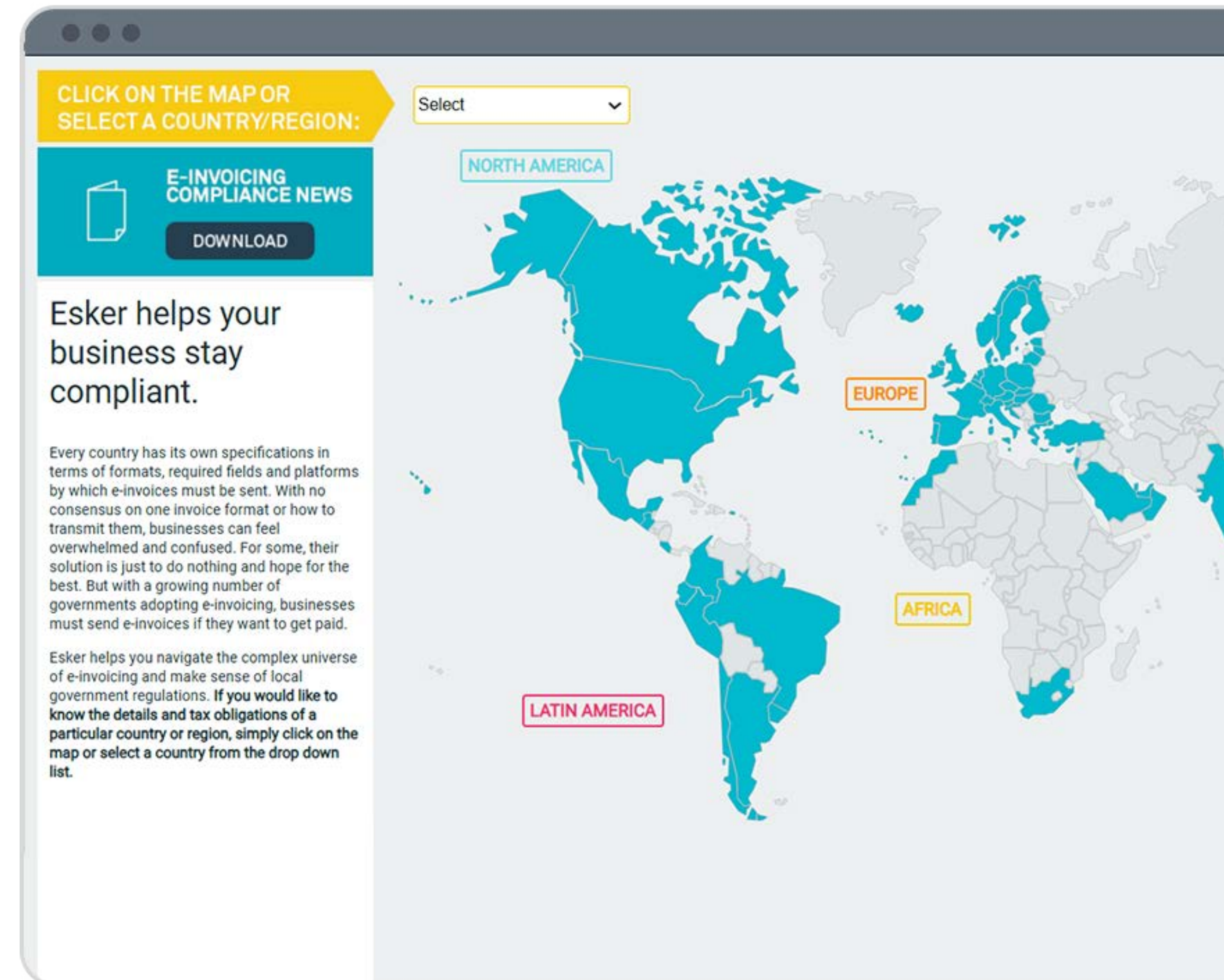
Ein globaler Provider

Eine einheitliche Plattform erlaubt volle Transparenz über alle Debitoren- und Kreditorenbuchhaltungsprozesse

Immer auf Kurs bleiben

Entdecken Sie die Compliance-Map von Esker, die regelmäßig aktualisiert wird und die aktuellen Regularien in Sachen E-Rechnung in über 60 Ländern zeigt.

Compliance-Map anzeigen



Hallo, wir sind Esker

Esker's KI-Automatisierungssuite für das Office of the CFO nutzt die neuesten Technologien aus dem Bereich Agentic AI und Automatisierung, um das Working Capital und den Cashflow zu optimieren. Zugleich werden strategische Entscheidungen verbessert und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden gestärkt. Esker's Lösungen für Source-to-Pay und Order-to-Cash automatisieren diese Geschäftsprozesse und unterstützen gleichzeitig langfristige Wachstumsstrategien.



über 40

Jahre Erfahrung, davon mehr als 20 Jahre mit Fokus auf Cloud-Lösungen



>1.200

Mitarbeitende betreuen über 1,12 Mio. Nutzer und mehr als 3.000 Kunden weltweit



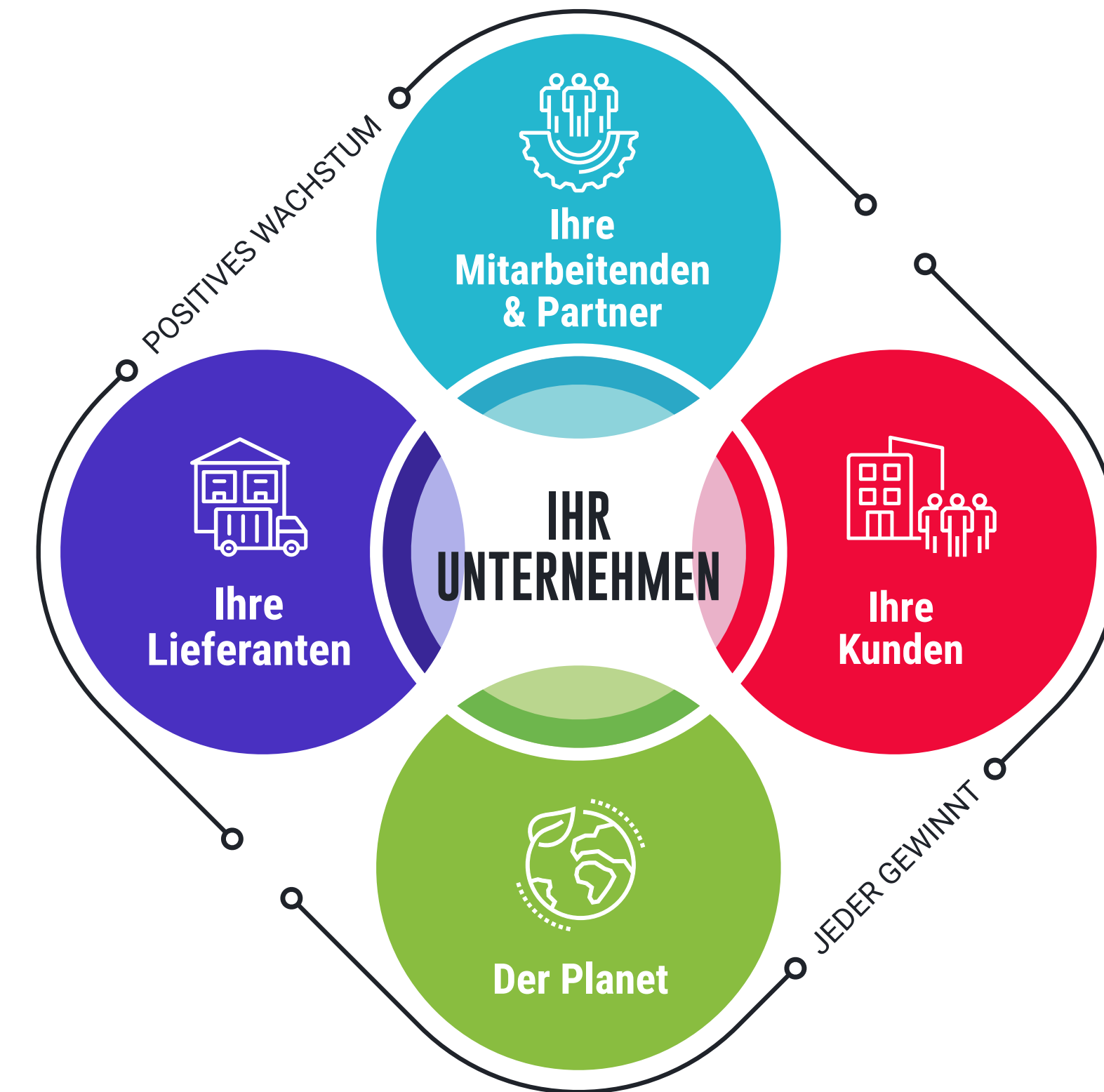
15

Standorte weltweit mit Hauptsitz in Lyon, Frankreich



~250 Mio. €

Umsatz im Jahr 2025



Erfolg ist am besten, wenn man ihn teilt

Wir bei Esker glauben, dass der einzige Weg zu einer echten, sinnvollen Veränderung in einem positiven Wachstum (wir nennen es Positive Sum Growth) besteht. Das bedeutet, dass der Geschäftserfolg nicht auf Kosten eines Einzelnen, einer Abteilung oder eines Unternehmens geht – alle gewinnen! Aus diesem Grund ist unsere KI-gesteuerte Technologie so konzipiert, dass sie alle Stakeholder unterstützt und gleichzeitig eine langfristige Wertschöpfung fördert.

